

Positionspapier

AG der Integrationsbeauftragten
im Städtetag Baden-Württemberg

Integration zugewanderter Menschen – eine kommunale Daueraufgabe

Die erfolgreiche Integration von zugewanderten Menschen ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe, die weit über die Unterstützung von Geflüchteten hinausgeht. Integration ist in allen Fällen der Migration erforderlich. Sie betrifft Menschen unabhängig vom Migrationsgrund. Kommunale Integrationsarbeit trägt maßgeblich dazu bei, sowohl ausländische Fachkräfte als auch aus anderen Gründen zugewanderte Menschen in unsere Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Aufgrund des demografischen Wandels, des steigenden Bedarfs an Fachkräften und der Bedeutung eines friedlichen Zusammenlebens ist die Integrationsarbeit auf kommunaler Ebene unerlässlich.

Wo gelingt Integration am besten? – Die Rolle der Städte

Die Erfahrungen aus der städtischen Integrationsarbeit der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass eine erfolgreiche Integration zugewanderter Menschen nur gelingt, wenn sie in den Städten und Gemeinden erfolgt. Nur diese kennen einerseits örtliche Strukturen und lokale Angebote – vom Vereinsleben über Schule und Arbeitgeber bis hin zu kulturellen Angeboten – und andererseits die spezifischen Bedürfnisse der Menschen am besten und sind gut vernetzt. Dadurch können sie die Angebote auf die lokalen Begebenheiten abstimmen und die zugewanderten Menschen empowern, ihre Kompetenzen und Potenziale einzubringen. Durch eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit. Die Antwort ist also klar: Integration gelingt VOR ORT in den Städten, Vereinen, Schulen und Unternehmen und hierzu müssen die Strukturen vor Ort gestärkt werden.

Das Zusammenleben gestalten und Konflikte gemeinsam lösen

Eine Gesellschaft profitiert von kultureller Vielfalt, wenn Integration aktiv gestaltet wird. Dazu sind sowohl der Integrationswille der Menschen mit Migrationsgeschichte als auch die Bereitschaft der Aufnahmegesellschaft zur Öffnung erforderlich. Eine gelungene kommunale Integrationsarbeit ist ein Gewinn für die gesamte Gesellschaft und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Ohne klare Integrationsstrategien auf kommunaler Ebene besteht die Gefahr sozialer Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus und von Parallelgesellschaften. Kommunale Integrationsarbeit trägt dazu bei, Spannungen in der Stadtgesellschaft zu minimieren, indem sie Begegnungsräume für Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen schafft, die kommunale Identifikation stärkt und Werte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit vermittelt. Dies gelingt durch Partizipation und Teilhabe. Indem sie Perspektiven für zugewanderte Menschen aufzeigt und ihre gesellschaftliche Teilhabe stärkt, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Radikalisierung und Extremismus.

Kommunale Integrationsarbeit – ein Schlüsselfaktor für den Wirtschaftsstandort!

Städte und Gemeinden sind durch den Mangel an Fachkräften und die Folgen des demografischen Wandels auf das Potenzial der Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen, um ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Eine erfolgreiche kommunale Integrationsarbeit sorgt dafür, dass Fachkräfte nicht nur zu uns kommen, sondern auch bleiben. Städte vermitteln eine offene Willkommenskultur und unterstützen bei aufenthaltsrechtlichen Fragen, Wohnraumsuche, Sprachförderung, Kinderbetreuungs- und Schulplatzsuche als auch bei der Partizipation am gesellschaftlichen Leben in Vereinen oder der politischen Teilhabe – sie leben die Willkommenskultur mit Willkommensstrukturen. Ohne gezielte Integrationsmaßnahmen besteht das Risiko, dass Regionen im nationalen und internationalen Wettbewerb

um Fachkräfte zurückfallen und dringend benötigte Fachkräfte Baden-Württemberg wieder verlassen. Klar ist auch hier: Integrationspolitik ist Wirtschaftspolitik!

Innovation und gesellschaftliche Entwicklung

Integration ist seit je her ein Aufgabenfeld in dem Städte Impulsgeber und treibende Kraft sind. Sie setzen auf innovative Ansätze und verknüpfen Querschnittsthemen, wie Bildung, Wohnen und Arbeit, die für eine gelingende Integration essenziell sind. Zugewanderte Menschen haben die Entwicklung der Städte seit vielen Jahrzehnten stark mitgeprägt. Diese Vielfalt an Menschen, Kulturen und Traditionen bereichert das Gemeinwesen und das soziale Miteinander. Eine strategische Integrationspolitik auf kommunaler Ebene wirkt dabei wie ein Katalysator für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung. Kommunen mit gut vernetzten Strukturen und klaren Handlungskonzepten sind besser in der Lage, Migration als Chance zu nutzen und Potenziale von Vielfalt für die Gesellschaft nutzbar zu machen.

Die kommunale Integrationsarbeit trägt entscheidend zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung, zur Fachkräftesicherung, zur Krisenprävention und zum sozialen Zusammenhalt bei. Ohne eine koordinierte Integrationsstrategie auf kommunaler Ebene besteht die Gefahr gesellschaftlicher Spannungen und wirtschaftlicher Nachteile.

Deshalb muss kommunale Integrationsarbeit nicht nur erhalten, sondern weiter gestärkt werden. Hierzu sind folgende Aspekte notwendig:

- Bei der Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Baden-Württemberg müssen Städte und Gemeinden als Ausgangspunkt gesehen werden;
- Gemeinsames Verständnis von Bund, Land und Kommunen, dass die Integration von zugewanderten Menschen eine gemeinsame Daueraufgabe ist;
- verlässliche Rahmenbedingungen, bspw. bei Finanzierungsmechanismen und der Gestaltung von Förderprogrammen;
- Anpassung und Verstetigung der kommunalen Integrationsarbeit in Organisationsstrukturen und Verwaltungsprozessen vor Ort;
- Stärkung der interkulturellen Öffnung von Verwaltung und Institutionen;
- Integration als Querschnittsaufgabe - Verstetigung der Kooperationen von kommunalen Integrationsakteuren (u.a. Integrationsabteilungen, Trägern der freien Wohlfahrtspflege, Migrantenvertretungen und -organisationen, Ausländerbehörden, Jobcentern, Schulen);
- Evaluation von Integrationsmaßnahmen und qualitatives Monitoring.

Die kommunale Integrationsarbeit ist eine Investition in die Zukunft, die sich langfristig für alle auszahlt – eine gelungene Integration ist der Schlüssel zur Stärkung der Gesellschaft, wirtschaftlicher Prosperität und sozialer Stabilität. Davon profitieren nicht nur die zugewanderten Menschen, sondern auch die Wirtschaft und die Stadtgesellschaft als Ganzes.

Dieses Papier wurde im Frühjahr 2025 von der Arbeitsgemeinschaft zugewanderter Menschen des Städtetags Baden-Württemberg erarbeitet. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus den Integrationsbeauftragten und für Integration zuständigen Verantwortlichen in den Städten in Baden-Württemberg.

Ansprechpartner:

Städtetag Baden-Württemberg
Königstraße 2, 70173 Stuttgart

Daniel Rapp

Referent

T 0711 229 21-12

Daniel.Rapp@staedtetag-bw.de